

Kita am Wald



02

WINTER 2016

Viel falter

Seit Oktober 2013 leitet Manuela Fahrentholz die Kita am Wald im Spandauer Forst. Bis zu 120 Kinder in sechs Gruppen im Alter von acht Wochen bis zum Schuleintritt werden von 19 Erzieher/-innen betreut. Bereits seit 1976 gibt es den Standort in direkter Nachbarschaft mit der Carl-Schurz-Grundschule. Die dazugehörige Ergänzende Förderung und Betreuung (EFöB) von gss Schulpartner teilt sich das Haupthaus und das weitläufige Waldgelände an der Hakenfelderstraße 34 mit der Kita am Wald. Durch die räumliche Nähe ergeben sich im pädagogischen Alltag zahlreiche Synergien, die in enger Absprache mit dem Leiter der EFöB Sylvio Bauer praktiziert werden.

Frau Fahrentholz, wie sieht Ihre Zusammenarbeit aus?

Unsere Kinder besuchen regelmäßig die Kreativwerkstatt, die Kinderlehrküche des EFöB-Bereiches und die Schulbibliothek der Grundschule. Die zukünftigen Schulanfänger können zudem die Sporthalle einmal in der Woche nutzen. So werden sie mit erlebnisreichen, lebendigen Eindrücken sukzessiv auf ihren bevorstehenden Übergang vorbereitet. Auch Festivitäten werden gemeinsam geplant und durchgeführt, wie unser alljährliches Laternenfest, der Adventsbasar, der Tag der offenen Tür und das Sommerfest.

Gibt es weitere gemeinsame Projekte?

Den großzügigen Außenbereich wollen wir gemeinsam nutzen und gestalten. So sind neben der Erneuerung von Spielgeräten, der Aufbau einer Bewegungsbaustelle und auch ein Schulgarten für Projekte mit den Kindern geplant. Im weiteren Fokus steht der Übergang von Kita in die EFöB/Schule, den wir für die Kinder noch angenehmer gestalten möchten.

Wie profitieren die zukünftigen Schulkinder von der Nähe zur Schule?

Im Rahmen eines Kooperationsvertrages können die Kinder im Unterricht hospitieren. Außerdem finden gemeinsame Schnupperstunden in der Sporthalle statt. Die bereits vorhandene enge Zusammenarbeit von Schule, gss Schulpartner und Kita ist für alle Beteiligten an diesem besonderen Standort eine Bereicherung, von der unsere Kinder profitieren.



UNSER MEDIENTIPP

Für bessere Kitas

Orte für Kinder unterstützt die Forderungen des Kitabündnisses, dem Gewerkschaften, Kitaverbände, große Kitaträger und Elternvertretungen angehören. Die Forderungen lauten: 1. Mehr Erzieher/-innen für die Jüngsten: Eine Erzieherin soll nicht für mehr als vier Kinder unter 3 Jahren zuständig sein. 2. Gute Kita braucht gute Leitung: Freistellung für Kita-Leitungen im Umfang einer Vollzeitstelle ab einer Anzahl von 80 Plätzen. 3. Berlin braucht Kitaplätze: Verstärkung der Investitionen in den Kitaplatzausbau durch das Land Berlin. Im Herbst 2015 fand dazu ein Kita-Aktionstag statt.

Tolle Spendenaktion

Seit acht Jahren wünscht sich die Kita Till Eulenspiegel ein Trampolin für den Garten. Jetzt wird der Wunsch endlich Wirklichkeit. Mit großzügiger Unterstützung des Sponsors Allianz, des Fördervereins und der Eltern ist es gelungen, die Summe von 5000 Euro für die Anschaffung und die Bauarbeiten aufzubringen. Voraussichtlich im Frühjahr 2016 wird mit dem Aufbau des Trampolins begonnen. Herzlichen Dank an alle Geldgeber!

Die Torte ist weg!

Das Bilderbuch erzählt mindestens zehn Geschichten, die sich parallel im Wald abspielen. Und das ganz ohne Worte. Was ist passiert? Die Ratten haben den Hunden ihre Torte geklaut und nun beginnt eine wilde Verfolgungsjagd, in die viele Tiere des Waldes verwickelt sind.

Mit Feder und Aquarellfarbe zeigt der Illustrator, wie Zufälle die Tiere zusammenführen und sich bei aller Dramatik alles zum Guten wendet. Es braucht hohe Aufmerksamkeit und genaue Beobachtung, um nichts zu verpassen. Handlungsfäden, die zwischendurch scheinbar abreißen, werden am Ende doch wieder zusammengeführt. »Die Torte ist weg!« ist ein kurzweiliges Buch für Kinder vieler Altersstufen, das ihr Auge schult und sie zum Sprechen über die Handlung anregt. Sie können Seite für Seite die Entwicklung der Geschichten verfolgen oder versuchen herauszufinden, warum die Dinge sich so entwickeln.

DIE TORTE IST WEG! Eine spannende Verfolgungsjagd von Thé Tjong-Khing, Moritz Verlag, ab 3 Jahren, empfohlen von Sigrid Petto



Liebe Eltern, liebe Mitarbeiter/-innen,

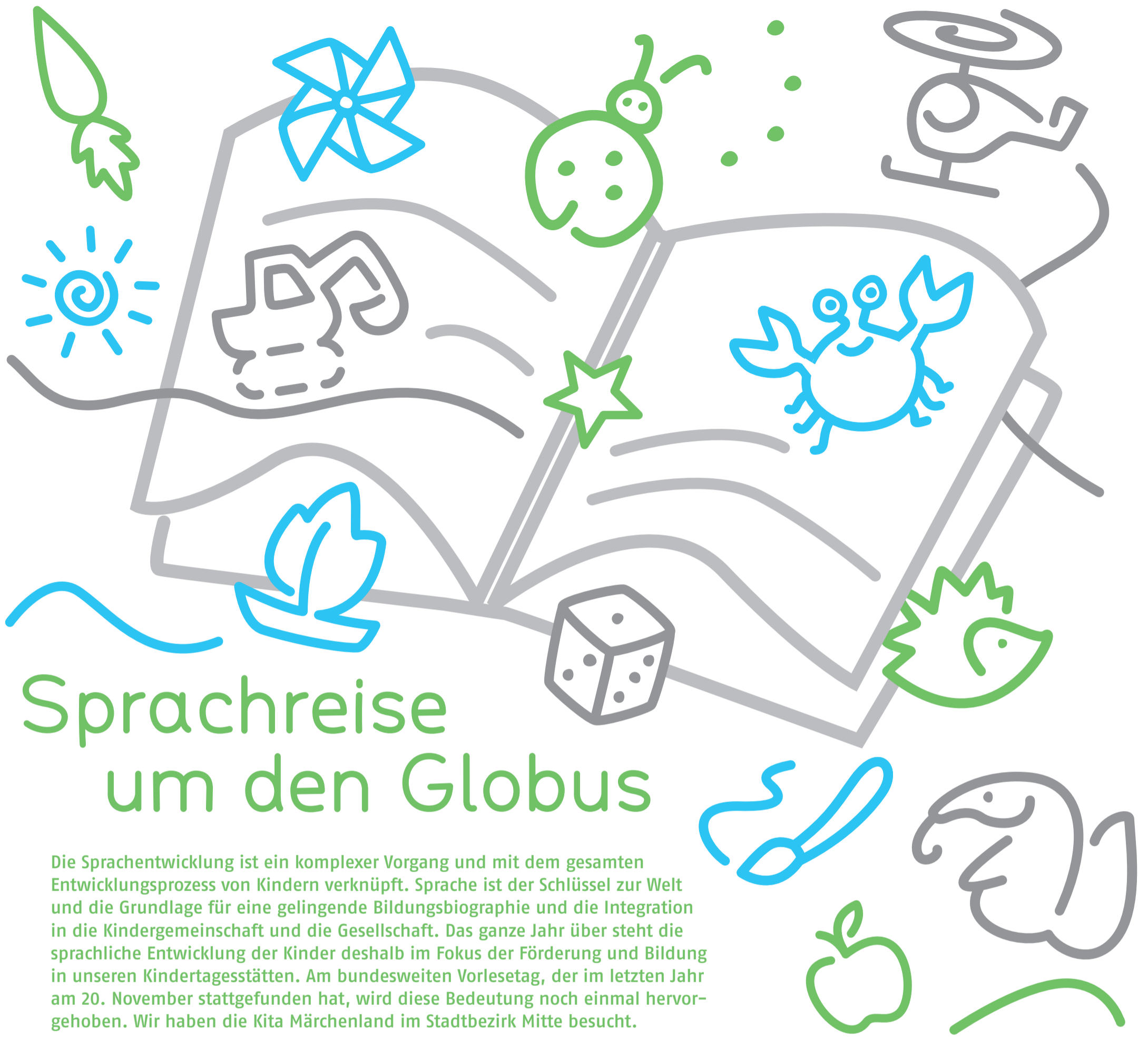
herzlich willkommen zur zweiten Ausgabe des Vielfalters. Ein neues Jahr liegt vor uns und wir wünschen Ihnen für 2016 alles Gute und viel Erfolg! Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen an der stetigen Verbesserungen unserer Kitas und Bildungsangebote zu arbeiten. Mit weiteren Partnern aus dem Bildungsbereich unterstützen wir die Forderungen des Kitabündnisses für bessere Kitas. Über die Einzelheiten informiert Sie diese Ausgabe. Am 20. November 2015 fand der bundesweite Vorlesetag statt. Die Kinder unserer Kitas hatten während zahlreicher Aktionen viel Freude am Erzählen und Vorlesen. Wie wichtig die Sprachentwicklung für den weiteren Bildungsweg der Kinder ist, erfahren Sie in diesem Vielfalter am Beispiel der gelungenen Sprachförderung in der Kita Märchenland im Stadtbezirk Mitte. Einen guten Start ins neue Jahr und viel Freude beim Lesen! **GUDRUN KÖNIG, BEREICHSLEITERIN ORTE FÜR KINDER**



WIR STELLEN VOR

Christoph Ziegler ist bei Orte für Kinder Ansprechpartner für Fragen der Öffentlichkeitsarbeit. Er unterstützt die Kitaleitungen bei Spendenprojekten und der Einwerbung von Fördermitteln. Ein besonderer Schwerpunkt ist dabei die Zusammenarbeit mit den Eltern. Der Kommunikationswissenschaftler und Historiker bringt für diese Tätigkeit seine langjährige Erfahrung als Fundraiser und Drittmittelkoordinator für Hochschulen, Stiftungen und Sozialträger ein.

Impressum: Herausgeber: Orte für Kinder GmbH, Geschäftsführer: Karsten Tamm, Michael Sadowski, Christian Hubert, Kopernikusstraße 23, 10245 Berlin, Telefon: 347476166, www.ortefuerkinder.de, Redaktion/Text: Anja Karrasch, Christoph Ziegler, redaktion@ortefuerkinder.de, Fotografie: Christoph Eckelt, Gestaltung: www.bildmitte.de, Berlin 01/2016



Sprachreise um den Globus

Die Sprachentwicklung ist ein komplexer Vorgang und mit dem gesamten Entwicklungsprozess von Kindern verknüpft. Sprache ist der Schlüssel zur Welt und die Grundlage für eine gelingende Bildungsbiographie und die Integration in die Kindergemeinschaft und die Gesellschaft. Das ganze Jahr über steht die sprachliche Entwicklung der Kinder deshalb im Fokus der Förderung und Bildung in unseren Kindertagesstätten. Am bundesweiten Vorlesetag, der im letzten Jahr am 20. November stattgefunden hat, wird diese Bedeutung noch einmal hervorgehoben. Wir haben die Kita Märchenland im Stadtbezirk Mitte besucht.

Die Kinder umringen Claudia Linsel und lauschen gebannt ihrer Stimme beim Vorlesen einer Tiergeschichte. Als sie endet, möchten die Kinder noch mehr hören. Aber die Referentin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes schaut auf ihre Uhr und verabschiedet sich mit vielen netten Worten. Der nächste Vorlesetermin in einer anderen Kita ruft.

In der Kita Märchenland werden 160 Kinder gefördert und betreut. Die Sprachräume sind vielfältig, aus denen sie und ihre Familien kommen. 68 Prozent der Kinder haben einen Migrationshintergrund. »Wir reisen täglich einmal rund um den Globus. Wir haben Kinder, deren Muttersprache japanisch, französisch, afrikanisch oder russisch ist. Manche wachsen auch zweisprachig auf«, erzählt Kitaleiterin Marlies Schneider. Allen gemeinsam ist die deutsche Sprache, die sie hier lernen und ohne die sie sich nicht verständigen könnten. Die deutschen Kinder reagieren positiv auf die unterschiedlichen Sprachen, die sie durch ihre Spielkameraden kennenlernen. Viele der deutschen Eltern melden ihre Kinder ganz bewusst in der Kita Märchenland an, damit sie die gesellschaftliche Realität und Vielfalt erleben und schon früh Erfahrungen damit sammeln können.

Wie in allen Kitas des Trägers wird auch in der Kita Märchenland die alltagsintegrierte sprachliche Bildung praktiziert. Das heißt, die Erzieher nutzen den gesamten Kita-Alltag um die Sprachentwicklung gezielt anzuregen und zu fördern. Die Pädagogen sind wichtige Sprachvorbilder! Sie sind aufmerksam für das was ihnen die Kinder mitteilen möchten und ermutigen sie, sich auszudrücken. Sie sorgen für vielfältige Gesprächsanlässe. Die gezielte Materialauswahl und Raumgestaltung sind Teil des ganzheitlichen Prozesses.

Zwei Facherzieherinnen für Sprache unterstützen in dem 26-köpfigen Team die Mitarbeiter bei der Umsetzung des alltagsorientierten Sprachkonzeptes. Bei Bedarf bieten sie auch für einzelne Kinder eine zusätzliche Einzel- oder Kleingruppenförderung an. Vier Jahre lang konnte sich bis Ende 2015 eine Sprachexpertin im Rahmen des Bildungsprogramms »Offensive frühe Chancen« ganz dem Thema Sprache widmen. Neue Lernmaterialien wurden angeschafft. Es entstand ein eigener Raum, der für sprachfördernde Kleingruppenarbeit, Elternarbeit und den Austausch mit

Kollegen genutzt wird. Die Kita arbeitet eng mit dem Sprachförderzentrum Mitte zusammen. Das gesamte Team hat sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und motiviert neu eingebrachte Methoden der Sprachexpertin umgesetzt.

Auch die Eltern werden eingebunden. Regelmäßig kommt ein Elternteil in die Kita und liest den Kindern in seiner Muttersprache vor. Das macht die Kinder stolz und sie fühlen sich angenommen und wertgeschätzt. In Elternrunden informieren Lehrerkollegen der kooperierenden Grundschulen die Eltern darüber, welche Fähigkeiten ihre Kinder für den Schulbeginn brauchen. »Viele Eltern sind dann erleichtert, weil sie oft zu viel von ihren Kindern erwarten. Die mit uns kooperierenden Schulen versichern uns immer wieder, dass unsere Kinder gut auf die Schule vorbereitet sind«, freut sich Marlies Schneider.

